

Absolventenbefragung der Universität Paderborn

Befragung des Prüfungsjahrgangs 2006

Kurzbericht

Übersicht

Befragung und Rücklauf

Berufliche Ausbildung vor dem Studium

Studienverlauf und rückblickende Bewertung des Studiums

Beschäftigungssuche

Beschäftigungssituation

Beziehung von Studium und Beruf

Kompetenzen

Mobilität und Auslandserfahrungen

Universität Paderborn

Dezernat 3.1 Allgemeine Studienplanung, Strukturplanung (ASS)

Wiebke Lamprecht, Birgit Zittlau

2009

Befragung und Rücklauf

Im Winter 2007/2008 führte die Universität Paderborn eine Absolventenstudie durch, in der alle Absolventen¹ des Prüfungsjahrgangs 2006² befragt wurden, ausgenommen der Studienfächer Medienwissenschaften (40 Absolventen) und Mechatronics (16 Absolventen), für die gesonderte Studien vorliegen.

Von den 1.903³ Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2006 lagen 1.640 gültige Adressen vor, 251 Adressen fehlten oder waren unzustellbar, zwölf waren doppelt. Insgesamt 672 Absolventen nahmen an der Befragung teil, die Rücklaufquote (netto) beträgt somit 41%. Etwa zwei Drittel der Befragten beantwortete den Fragebogen online, etwa ein Drittel verwendete den Papierfragebogen.

Tab. 1 Rücklauf

	Anzahl	Prozent
Absolventen 2006 an der Universität Paderborn	1.903	
fehlende und unzustellbare Adressen	251	13
doppelte Adressen	12	1
Anzahl der Absolventen mit gültiger Adresse (bereinigt)	1.640	86
Befragungsteilnehmer	672	
Rücklaufquote brutto*		35
Rücklaufquote netto**		41
Rücklauf Online	443	66
Rücklauf Papier	229	34

* brutto: Befragungsteilnehmer bezogen auf die Zielpopulation (= alle 1.903 Absolventen des Jahrgangs)

** netto: Befragungsteilnehmer bezogen auf alle Absolventen mit gültiger Adresse (1.640)

Alter und Geschlecht

Die Befragten waren zum Zeitpunkt ihres Studienabschlusses im Durchschnitt 27 Jahre alt. Insgesamt 47% der Befragten sind Frauen.

Fakultätszugehörigkeit und Abschlussart

Die größte Gruppe der Befragungsteilnehmer stammt aus der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften. Die wenigsten Befragungsteilnehmer studierten innerhalb der Fakultät für Naturwissenschaften

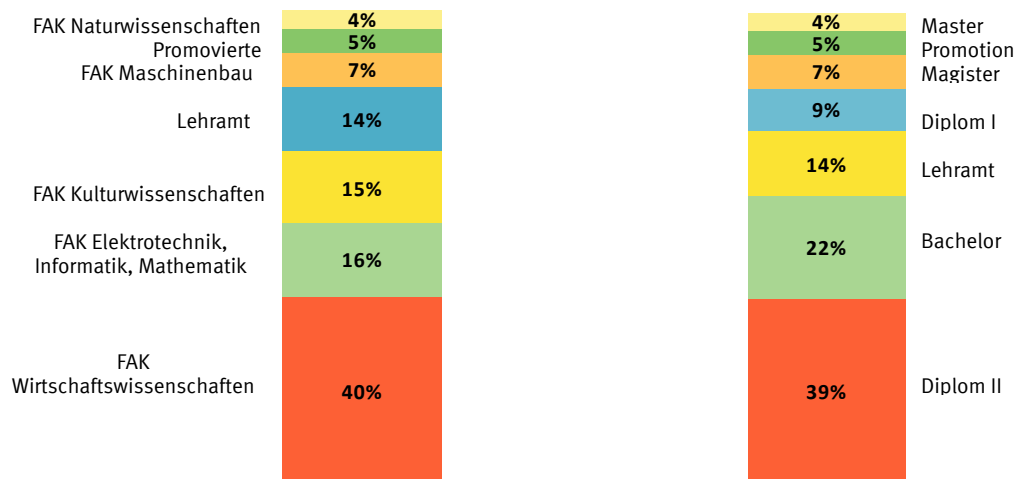
¹ Der vorliegende Kurzbericht bezieht sich sowohl auf die Absolventinnen als auch Absolventen der Universität Paderborn. Der Lesbarkeit halber wird im Folgenden jedoch ausschließlich von Absolventen gesprochen.

² Der Prüfungsjahrgang 2006 beinhaltet alle Absolventen (einschließlich abgeschlossener Promotionen), die ihr Studium im Wintersemester 2005/2006 und im Sommersemester 2006 erfolgreich beendet haben.

³ Die Zahl der Absolventen betrug im Jahr 2006 an der Universität Paderborn 1.959. Die Absolventenzahl wird innerhalb dieses Berichts jedoch mit 1.903 angegeben, da die Absolventen der Studienfächer Medienwissenschaften und Mechatronics in dieser Studie nicht berücksichtigt wurden.

oder beendeten eine Promotion.⁴ Die Lehrämter (86%) und die Fakultät für Kulturwissenschaften (68%) werden von Frauen dominiert, während Männer überwiegend innerhalb der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik (89%), der Fakultät für Maschinenbau (87%), der Fakultät für Naturwissenschaften (80%) und unter den Promovierten (74%) vertreten sind. Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften weist in etwa gleich hohe Anteile an Frauen (51%) und Männern (49%) auf.

Abb. 1 Fakultätszugehörigkeit (N=645) und Abschlussarten (N=648) der Absolventen



Hinsichtlich der 2006 erworbenen Abschlüsse beendete noch eine deutliche Mehrheit der Absolventen ihr Studium in einem der „alten“ Diplom-, Magister- und Lehramtsstudiengänge (69%). Gut ein Viertel der Befragten absolvierte einen Bachelor- oder Masterstudiengang, während 5% eine Promotion erfolgreich beendeten.

Repräsentativität

Um zu überprüfen, inwieweit die Ergebnisse der Befragung verallgemeinernde Aussagen für alle Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2006 zulassen, wurden die Teilnehmer hinsichtlich ihrer Zusammensetzung mit den hochschulstatistischen Daten der Universität Paderborn verglichen. Sowohl das Durchschnittsalter als auch der Anteil weiblicher Absolventen stimmen mit den hochschulstatistischen Daten des Prüfungsjahrgangs 2006 überein. Mit Blick auf die Fakultätszugehörigkeit bzw. die Abschlussart der Absolventen liegen lediglich geringfügige Abweichungen vor, so dass davon auszugehen ist, dass sich die Beschäftigungssituation und der retrospektive Blick auf das Studium unter den Befragten und unter allen Absolventen der Universität Paderborn genauso oder ähnlich darstellen.⁵

⁴ Innerhalb dieses Kurzberichtes wurden alle Absolventen, ausgehend von ihrem ersten Studienfach, den einzelnen Fakultäten der Universität Paderborn zugeordnet. Ausgenommen sind Promovierte und Lehrämter, die aufgrund ihrer Sonderstellung als eigenständige Gruppen betrachtet werden. Insofern in der Datenanalyse signifikante Unterschiede zwischen den einzelnen Fakultäten bzw. Lehramtsabsolventen und Promovierten auftreten, wird im vorliegenden Kurzbericht darauf verwiesen.

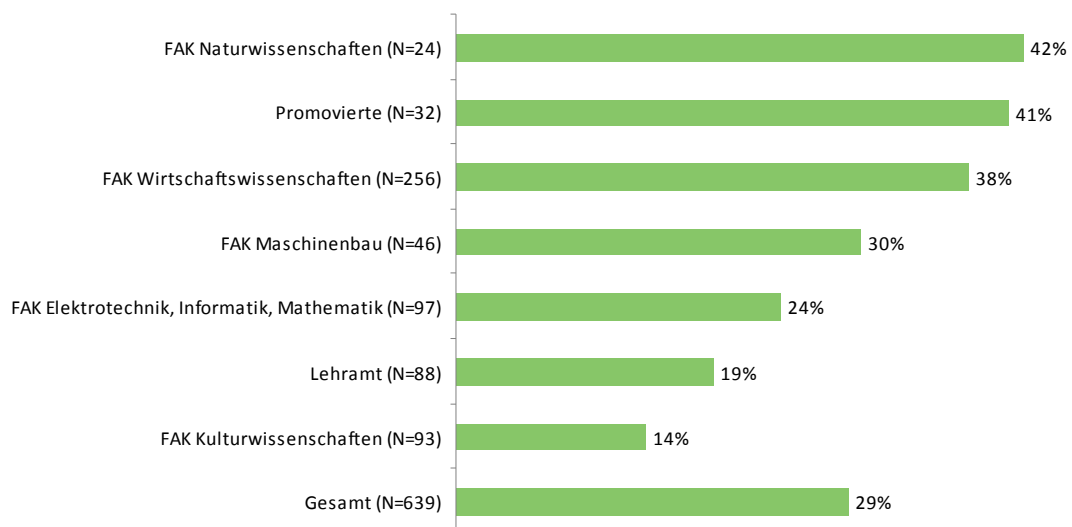
⁵ Weitere Ausführungen zur Repräsentativität sind im Methodenbericht nachzulesen.

Berufliche Ausbildung vor dem Studium

Fast 30% der Absolventen verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung. Auffallend häufig haben Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften, Promovierte und Absolventen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften eine Berufsausbildung vor dem Studium abgeschlossen.

Mit 74% sieht die Mehrheit der Absolventen mit abgeschlossener Berufsausbildung zudem einen fachlichen Zusammenhang zwischen der Ausbildung und dem Studium.

Abb. 2 Absolventen mit abgeschlossener beruflicher Ausbildung vor dem Studium

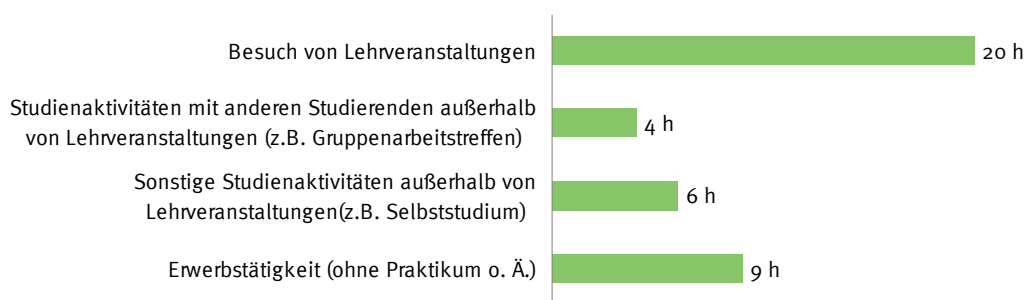


Studienverlauf und rückblickende Bewertung des Studiums

Umfang von Studienaktivitäten

Für Lehrveranstaltungen sowie für Studienaktivitäten außerhalb von Lehrveranstaltungen wendeten die Absolventen wöchentlich im Mittel 30 Stunden auf. Den höchsten Umfang von Studienaktivitäten weisen Absolventen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (35 Stunden) und Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften (34 Stunden) auf. Erwerbstätigkeiten nahmen im Mittel neun Stunden pro Woche ein.

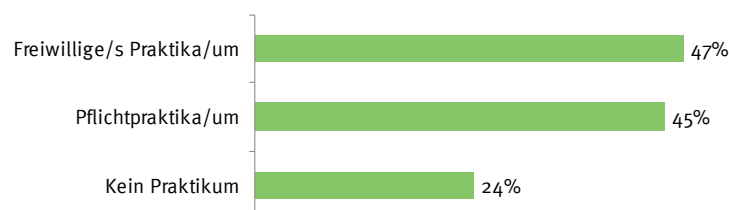
Abb. 3 Wöchentlicher Umfang von Studienaktivitäten und Erwerbstätigkeiten während der Vorlesungszeit (N=610; Median)



Praktika

Die meisten Absolventen haben während ihres Studiums Pflicht- und/oder freiwillige Praktika geleistet (76%). Im Einzelnen absolvierten 45% der Befragten Pflichtpraktika und 47% freiwillige Praktika. Knapp ein Viertel der Befragten hat kein Praktikum während des Studiums absolviert.

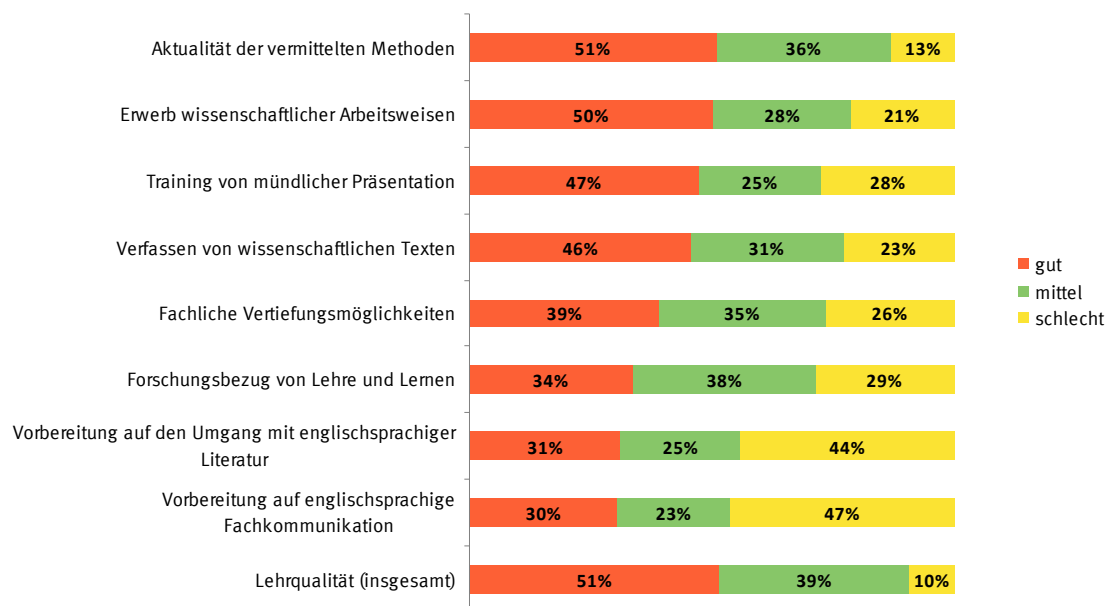
Abb. 4 Teilnahme an Praktika im Studium (N=638, Mehrfachantworten möglich)



Rückblickende Bewertung der Qualität der Lehre

Die Lehrqualität insgesamt sowie die Aktualität der vermittelten Methoden wurden von der Mehrheit der Befragten mit gut⁶ bewertet. Die häufigsten schlechten Urteile erhielten die Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur und die Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation. Am besten fällt die retrospektive Bewertung der Lehrqualität innerhalb der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik aus, am schlechtesten unter Lehramtsabsolventen.

Abb. 5 Rückblickende Bewertung der Qualität der Lehre (N=626⁷)



Rückblickende Bewertung von Aufbau und Struktur des Studiums

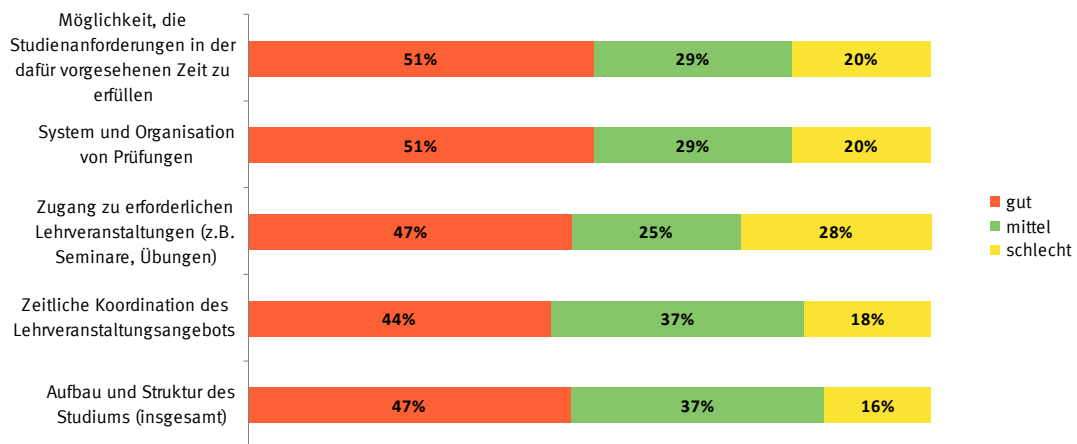
Annähernd alle erfragten Aspekte zum Aufbau sowie zur Struktur des Studiums wurden von etwa der Hälfte der Befragten als gut⁸ bewertet. Auffallend viele schlechte Bewertungen verteilten mehr als ein Viertel der Befragten für den Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen. Insgesamt bewerteten Absolventen der Fakultät für Maschinenbau den Aufbau und die Struktur ihres Studiums am besten, während auch hier die meisten schlechte Urteile auf die Lehramtsabsolventen fielen.

⁶ Die Absolventen sollten jedes Item auf einer Skala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“ beurteilen. Innerhalb der Datenanalyse wurden die Kategorien 1 und 2 zu „gut“ sowie 4 und 5 zu „schlecht“ zusammengefasst. Kategorie 3 wurde als „mittel“ bezeichnet. Inwiefern die mittlere Antwortkategorie von den einzelnen Absolventen gedeutet wurde (mittelmäßig, teils/teils etc.), konnte innerhalb dieser Absolventenstudie jedoch nicht überprüft werden. Die möglichen unterschiedlichen Bedeutungen der mittleren Kategorie gelten analog für alle Abbildungen dieser Art.

⁷ Nicht alle erfragten Studienbedingungen und -angebote wurden von 634 Absolventen bewertet. Für einige Items gilt daher ein N < 626. Anmerkung zum Item „Lehrqualität (insgesamt)“: Das „insgesamt“ in Klammern für das Item Lehrqualität dient lediglich der Erläuterung und war für die Absolventen innerhalb der Befragung nicht ersichtlich.

⁸ Die Absolventen sollten jedes Item auf einer Skala von 1 = „sehr gut“ bis 5 = „sehr schlecht“ beurteilen. Innerhalb der Datenanalyse wurden die Kategorien 1 und 2 zu „gut“ sowie 4 und 5 zu „schlecht“ zusammengefasst. Kategorie 3 wurde als „mittel“ bezeichnet.

Abb. 6 Rückblickende Bewertung von Aufbau und Struktur des Studiums (N=634⁹)

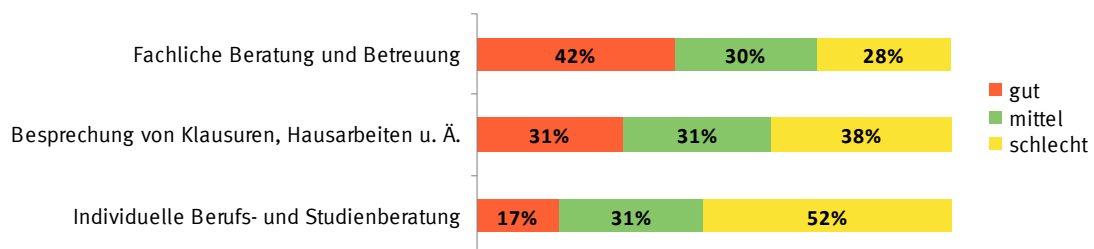


Rückblickende Bewertung der Beratung und Betreuung

Die Bewertung der Beratung und Betreuung fällt unter den Befragten weniger gut aus als die der Qualität der Lehre bzw. des Aufbaus und der Struktur des Studiums. In keinem der erfragten Aspekte liegen mehrheitlich gute¹⁰ Bewertungen vor. Die individuelle Berufs- und Studienberatung wurde sogar von mehr als der Hälfte der Befragten als schlecht beurteilt.

Am besten fällt die Beratung und Betreuung in ihrer Bewertung insgesamt noch unter Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften, der Fakultät für Maschinenbau und der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik aus, am schlechtesten unter Absolventen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

Abb. 7 Rückblickende Bewertung der Beratung und Betreuung (N=624¹¹)



⁹ Nicht alle erfragten Studienbedingungen und -angebote wurden von 634 Absolventen bewertet. Für einige Items gilt daher ein N < 634. Anmerkung zum Item „Aufbau und Struktur des Studiums (insgesamt)“: Das „insgesamt“ in Klammern für das Item Aufbau und Struktur des Studiums dient lediglich der Erläuterung und war für die Absolventen innerhalb der Befragung nicht ersichtlich.

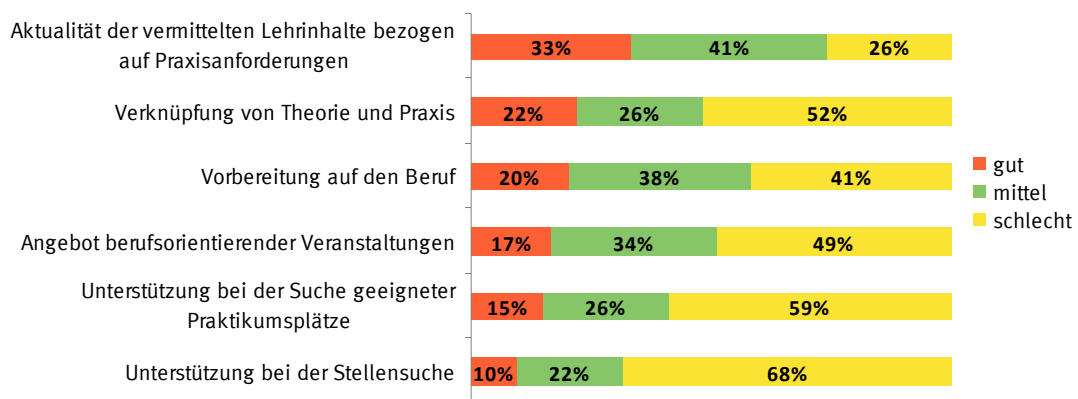
¹⁰ Siehe Fußnote 6.

¹¹ Nicht alle erfragten Studienbedingungen und -angebote wurden von 624 Absolventen bewertet. Für einige Items gilt daher ein N < 624.

Rückblickende Bewertung praxis- und berufsbezogener Elemente

Die Bewertung praxis- und berufsbezogener Elemente fällt insgesamt am schlechtesten¹² aus. Über die Hälfte der Absolventen stuften die Unterstützung bei der Stellensuche, die Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze sowie die Verknüpfung von Theorie und Praxis als unzureichend ein. Schlechte Bewertungen wurden am meisten von Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften abgegeben, am besten fallen die praxis- und berufsbezogenen Elemente noch innerhalb der Fakultät für Maschinenbau und der Fakultät für Elektrotechnik, Mathematik und Informatik aus.

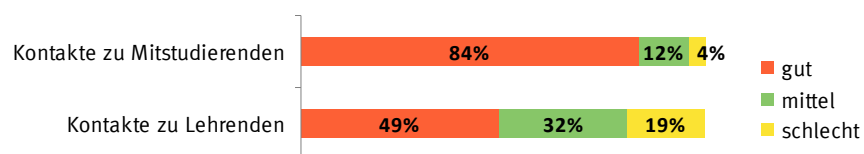
Abb. 8 Rückblickende Bewertung praxis- und berufsbezogener Elemente (N=611¹³)



Rückblickende Bewertung des sozialen Klimas

Für das soziale Klima an der Universität Paderborn liegt ein hoher Anteil an guten Urteilen vor¹⁴. Insbesondere die Kontakte zu anderen Studierenden wurden häufig mit gut bewertet.

Abb. 9 Rückblickende Bewertung des sozialen Klimas (N=632¹⁵)



¹² Siehe Fußnote 6.

¹³ Nicht alle erfragten Studienbedingungen und -angebote wurden von 611 Absolventen bewertet. Für einige Items gilt daher ein N < 611.

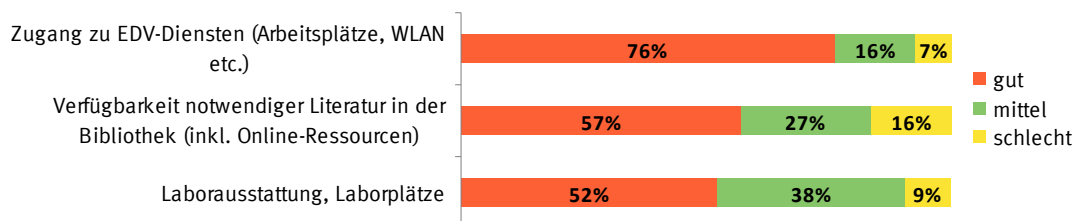
¹⁴ Siehe Fußnote 6.

¹⁵ Nicht alle erfragten Studienbedingungen und -angebote wurden von 632 Absolventen bewertet. Für einige Items gilt daher ein N < 632.

Rückblickende Bewertung der Ausstattung

Die Ausstattung an der Universität Paderborn bewertete die Mehrheit der Befragten mit gut¹⁶. Dies gilt vor allem für die Absolventen der Fakultät für Maschinenbau und der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik. Weniger gut beurteilten die Ausstattung insbesondere Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften.

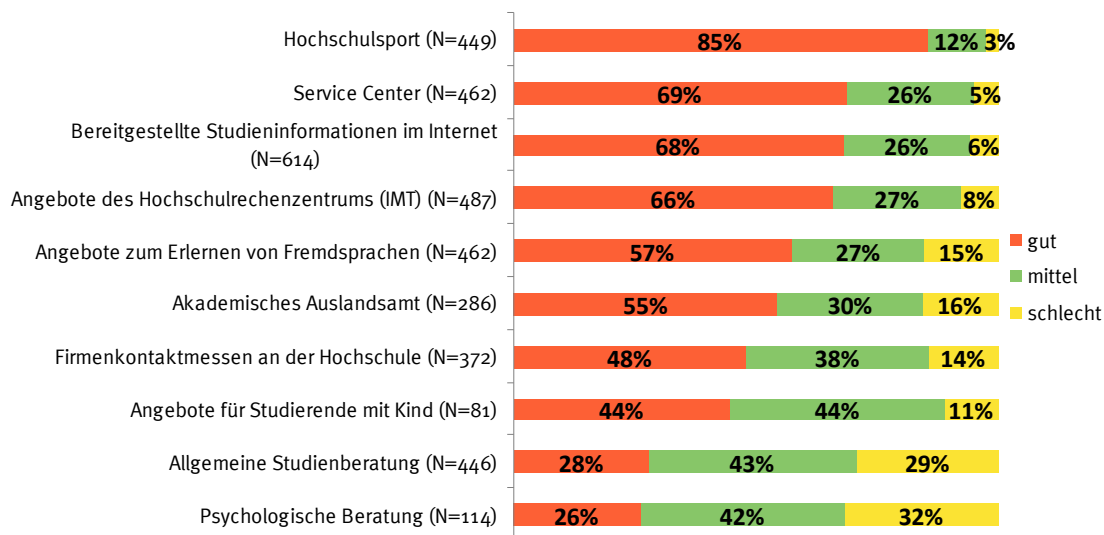
Abb. 10 Rückblickende Bewertung der Ausstattung (N=630¹⁷)



Rückblickende Bewertung zentraler Angebote der Universität Paderborn

Sechs von zehn zentralen Angeboten der Universität Paderborn bewertete die Mehrheit der Absolventen mit gut¹⁸. Mit Abstand die meisten guten Bewertungen erhielt der Hochschulsport. Vergleichsweise viele schlechte Urteile gaben die Absolventen hingegen für die Psychologische Beratung sowie für die Allgemeine Studienberatung an der Universität Paderborn ab.

Abb. 11 Rückblickende Bewertung zentraler Angebote der Universität Paderborn (nur Absolventen, die die jeweiligen Angebote genutzt haben)



¹⁶ Siehe Fußnote 6.

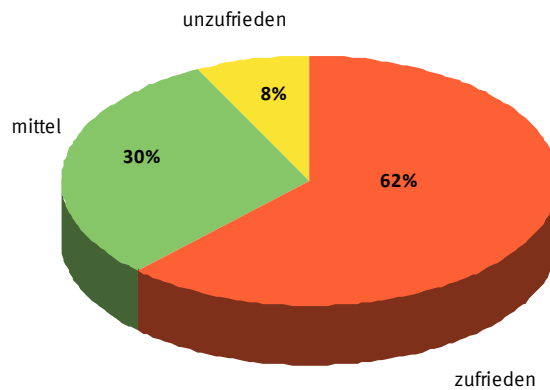
¹⁷ Nicht alle erfragten Studienbedingungen und -angebote wurden von 630 Absolventen bewertet. Für einige Items gilt daher ein N < 630.

¹⁸ Siehe Fußnote 6.

Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt

Rückblickend ist die Mehrheit der Absolventen mit ihrem Studium zufrieden¹⁹. Absolventen der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik (85%) sowie der Fakultät für Maschinenbau (73%) sind insgesamt am zufriedensten mit ihrem Studium, während von den Lehramtsabsolventen 16% und den Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften 10% mit Ihrem Studium rückblickend unzufrieden sind.

Abb. 12 Zufriedenheit mit dem Studium insgesamt (N=637)

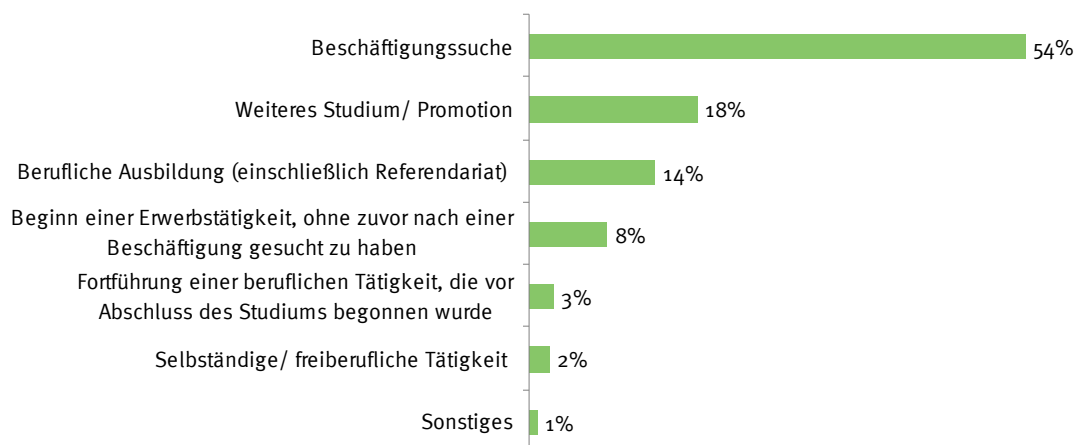


¹⁹ Die Absolventen sollten ihre Zufriedenheit mit dem Studium auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“ beurteilen. Innerhalb der Datenanalyse wurden die Kategorien 1 und 2 zu „zufrieden“ sowie 4 und 5 zu „unzufrieden“ zusammengefasst. Kategorie 3 wurde als „mittel“ bezeichnet.

Beschäftigungssuche

Nach Beendigung des Studiums hat gut die Hälfte der Absolventen aktiv nach einer Stelle gesucht. Die Befragten, die nach Abschluss des Studiums nicht aktiv nach einer Stelle gesucht haben, begründeten dies u. a. mit einer Immatrikulation für ein weiteres Studium (einschließlich Promotion), mit einer beginnenden beruflichen Ausbildung (einschließlich Referendariat), mit der erfolgreichen Stellenaufnahme ohne vorherige Suche oder mit dem Beginn einer selbständigen bzw. freiberuflichen Tätigkeit. Von den Lehramtsabsolventen begannen nach Abschluss des Studiums 83% ihr Referendariat. Absolventen der Fakultät für Maschinenbau (27%) und der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik (27%) nahmen auffallend häufig ein weiteres Studium bzw. eine Promotion auf. Promovierte (18%) und Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften (13%) begannen hingegen auffallend häufig eine Erwerbstätigkeit, ohne vorher nach einer Stelle suchen zu müssen.

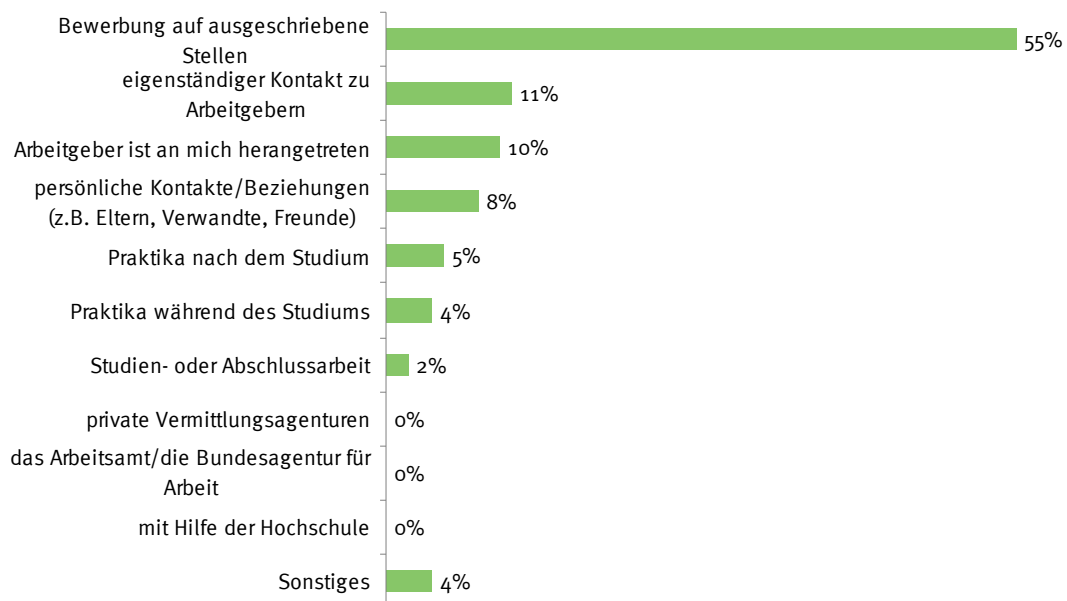
Abb. 13 Beschäftigungssuche (N=638)



Erfolgreiche Bewerbungsstrategien

Die erfolgreichste Bewerbungsstrategie ist immer noch die klassische Bewerbung auf eine ausgeschriebene Stelle. Alle anderen Suchwege führten bei maximal 11% der Befragten zum Erfolg, obwohl beispielsweise 55% der Absolventen u. a. Initiativbewerbungen versendeten. 25% der Absolventen hofften u. a. auf eine erste Stelle durch Praktika während der Studienzeit, wobei lediglich 5% diese Hoffnung realisieren konnten. 20% der Absolventen wendeten sich u. a. an das Arbeitsamt, eine Strategie, die keine messbaren Erfolge zeigte. Die Hilfe der Hochschule nahmen lediglich 3% der Befragten in Anspruch. Zum Erfolg führte diese Strategie bei keinem Absolventen.

Abb. 14 Erfolgreicher Weg der Beschäftigungssuche (N=310)



Dauer der Beschäftigungssuche

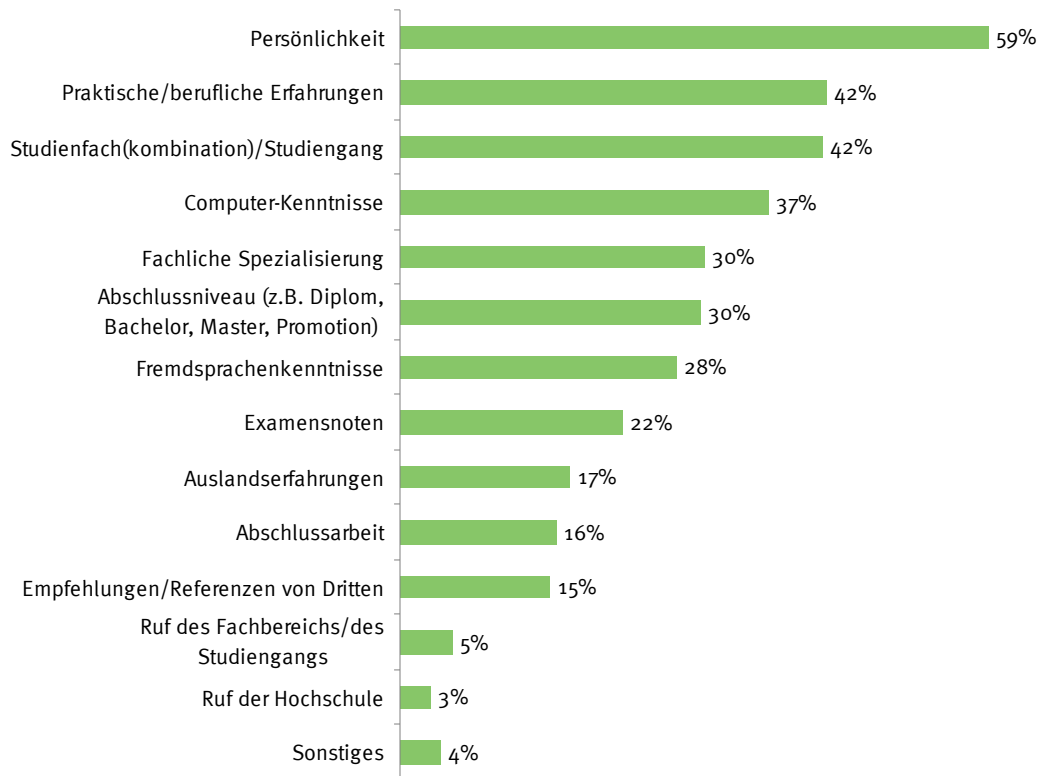
Bei denjenigen, die aktiv und erfolgreich nach einer Stelle gesucht haben, dauerte die Suche bis zur ersten Beschäftigung²⁰ im Mittel drei Monate, wobei Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften (5 Monate) und Promovierte (4 Monate) in der Regel länger nach einer Beschäftigung suchten. Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften suchten hingegen im Mittel lediglich einen Monat bis zur Aufnahme der ersten Beschäftigung, Absolventen der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik zwei Monate.

²⁰ Mit der ersten Beschäftigung sind innerhalb dieser Absolventenstudie keine Gelegenheitsjobs gemeint.

Einstellungskriterien

Als wichtigste Einstellungskriterien gelten die Persönlichkeit, praktische bzw. berufliche Erfahrungen und das Studienfach. Eine geringe Rolle spielen hingegen der Ruf der Hochschule sowie der Ruf des Fachbereiches.

Abb. 15 Zentrale Einstellungskriterien (N=460, Mehrfachantworten möglich)



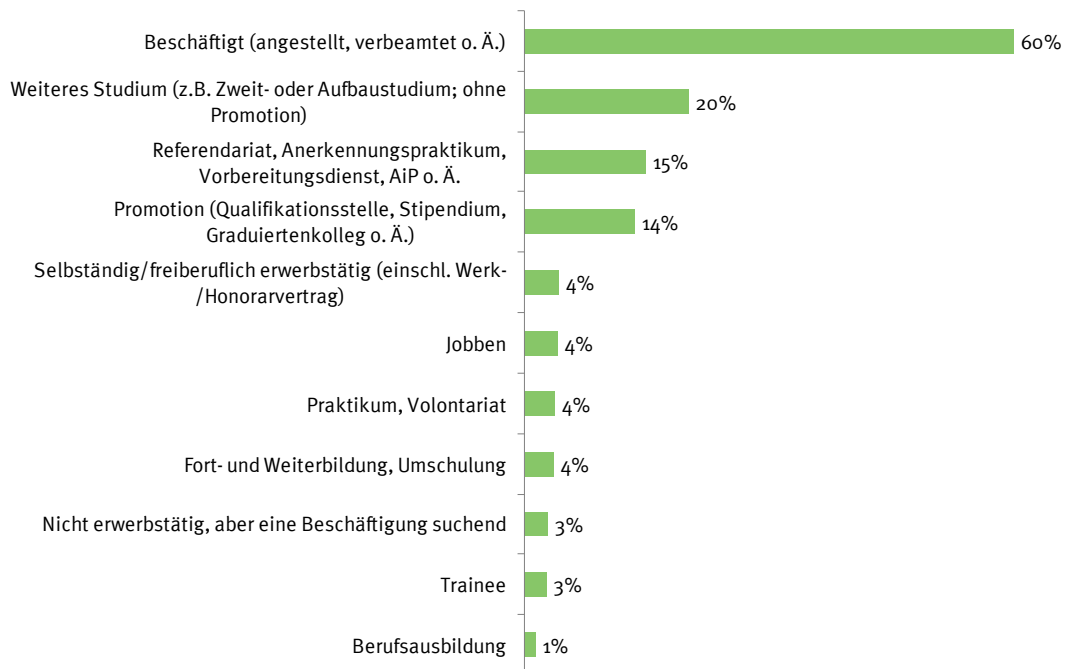
Beschäftigungssituation

Tätigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung

Die meisten Befragten gehen zum Zeitpunkt der Erhebung, also ein bis zwei Jahre nach Studienabschluss, einer regulären Erwerbstätigkeit nach. Im Vergleich zu den Tätigkeiten direkt nach Studienabschluss hat sich der Anteil der Absolventen, die jobben und der Anteil der Absolventen, die ein Praktikum, ein Volontariat oder eine Traineeestelle ausüben mehr als halbiert.

Lediglich 3% der Absolventen sind zum Zeitpunkt der Befragung erwerbslos und damit ohne Beschäftigung, aber auf Beschäftigungssuche.

Abb. 16 Berufsbezogene Tätigkeiten zum Zeitpunkt der Befragung (N=581, Mehrfachantworten möglich)

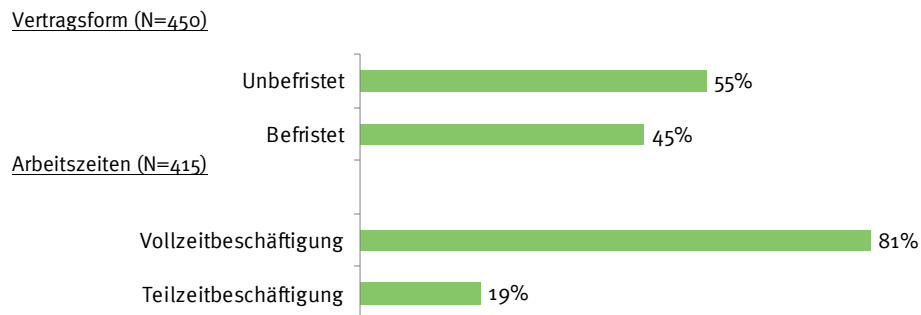


Befristung und Arbeitszeiten

Die Mehrheit der erwerbstätigen Absolventen befand sich zum Zeitpunkt der Erhebung in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis bzw. übte eine Vollzeitstelle aus.

Die meisten befristeten Arbeitsverhältnisse bestehen unter Lehramtsabsolventen (91%)²¹, Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften (64%) und Absolventen der Fakultät für Maschinenbau (55%).

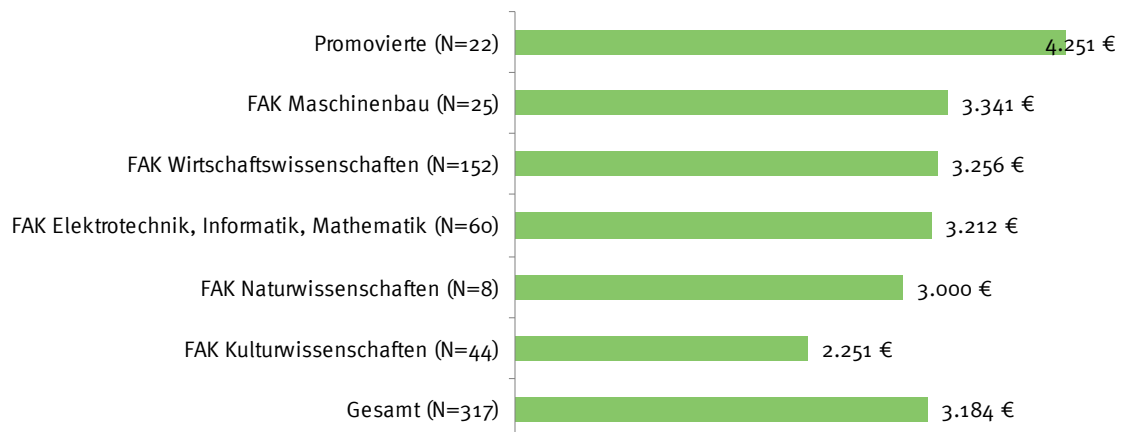
Abb. 17 Arbeitsvertragsform und Arbeitszeiten



Einkommenssituation

Das Bruttomonatseinkommen liegt unter den vollzeitbeschäftigten Befragten bei einem geschätzten Median²² von 3.184 €. Promovierte verdienen am meisten, während Absolventen der Fakultät für Kulturwissenschaften im Schnitt am wenigsten verdienen.

Abb. 18 Bruttomonatseinkommen (Median, nur Vollzeittätige)²³



²¹ Die meisten Lehramtsabsolventen (83%) befanden sich zum Zeitpunkt der Erhebung im Referendariat.

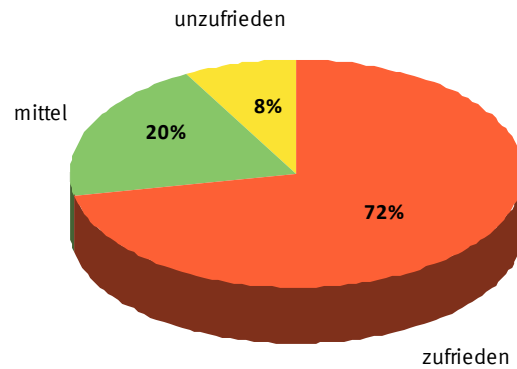
²² Der Median kann an dieser Stelle lediglich geschätzt werden, da die Absolventen Einkommensklassen angeben haben und somit keine konkreten Werte zu ihrem Gehalt vorlagen.

²³ Lehramtsabsolventen wurden innerhalb dieser Abbildung nicht berücksichtigt, da sich die meisten unter ihnen (83%) zum Zeitpunkt der Befragung im Referendariat befanden. Das Einkommen variiert hierbei je nach Bundesland und Schulart.

Berufliche Zufriedenheit

Die Mehrheit der Absolventen ist mit ihrer beruflichen Situation zufrieden²⁴, weniger als ein Zehntel ist unzufrieden. Absolventen der Fakultät für Maschinenbau sind am zufriedensten mit ihrer beruflichen Situation (85%), während die Fakultät für Kulturwissenschaften die meisten unzufriedenen Absolventen aufweist (26%).

Abb. 19 Berufliche Zufriedenheit (N=556)



²⁴ Die Absolventen sollten ihre berufliche Situation auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“ beurteilen. Innerhalb der Datenanalyse wurden die Kategorien 1 und 2 zu „zufrieden“ sowie 4 und 5 zu „unzufrieden“ zusammengefasst. Kategorie 3 wurde als „mittel“ bezeichnet.

Beziehung von Studium und Beruf

Insgesamt sehen sich die meisten erwerbstätigen Absolventen (65%) in Bezug auf ihre Hochschulbildung als angemessen bzw. adäquat beschäftigt.²⁵

Im Hinblick auf die gestellten Anforderungen innerhalb der derzeitigen Beschäftigung üben 84% der Absolventen eine Tätigkeit aus, für die mindestens ein Hochschulabschluss notwendig bzw. geeignet ist. Fachlich sehen 83% der Befragten eine Verbindung zwischen ihrem Studium und ihrer derzeitigen Stelle. Allerdings verwenden weniger als die Hälfte der Absolventen (44%) innerhalb ihrer Erwerbstätigkeit die im Studium erworbenen Qualifikationen in hohem Maße. Ein Fünftel gab an, die im Studium erworbenen Qualifikationen kaum oder gar nicht verwenden zu können.

Vor allem Promovierte, Absolventen der Fakultät für Maschinenbau und Absolventen der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik betrachten sich als adäquat beschäftigt. Diese Gruppen haben für alle vier erfragten Aspekte mehrheitlich eine hohe Adäquatheit angegeben.

Kompetenzen

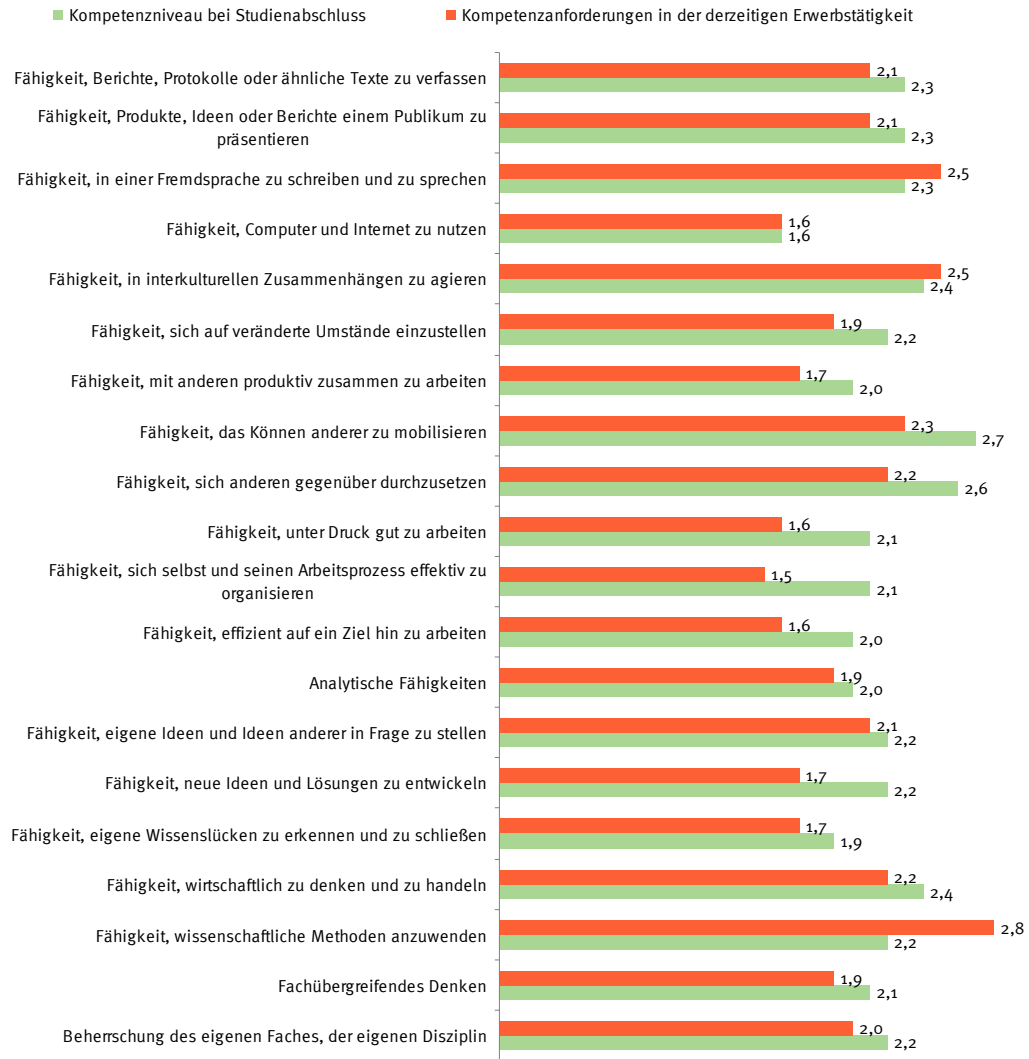
Insgesamt stuften sich die Absolventen hinsichtlich ihrer Kompetenzen auf einem hohen Niveau²⁶ ein. So wurden vor allem die eigenen Computer- und Internetkenntnisse (89%), die Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu erschließen (82%) sowie die Fähigkeit mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten (79%) als hoch bewertet. Ein niedriges Kompetenzniveau sehen die Absolventen vor allem in der Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren, in einer Fremdsprache zu schreiben oder zu sprechen und sich gegenüber anderen durchzusetzen.

Die Gegenüberstellung von bei Studienabschluss vorhandenem und aktuell gefordertem Kompetenzniveau zeigt, dass die Absolventen ihre Kompetenzen fast durchweg etwas niedriger einschätzen als im Beruf gefordert. Ausnahmen bilden die Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, die Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen und die Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu agieren.

²⁵ Die Absolventen sollten ihre Angemessenheit auf einer Skala von 1 = „sehr angemessen“ bis 5 = „sehr unangemessen“ beurteilen. Innerhalb der Datenanalyse wurden die Kategorien 1 und 2 zu „angemessen“ sowie 4 und 5 zu „unangemessen“ zusammengefasst. Kategorie 3 wurde als „mittel“ bezeichnet.

²⁶ Die Absolventen sollten ihr Kompetenzniveau auf einer Skala von 1 = „sehr hoch“ bis 5 = „sehr niedrig“ beurteilen. Innerhalb der Datenanalyse wurden die Kategorien 1 und 2 zu „hohes Kompetenzniveau“ sowie 4 und 5 zu „niedriges Kompetenzniveau“ zusammengefasst. Kategorie 3 wurde als „mittel“ bezeichnet.

Abb. 20 Kompetenzniveau bei Studienabschluss und Anforderungen innerhalb der derzeitigen Beschäftigung (N = 603²⁷; Mittelwert auf einer Skala von 1 = „sehr hoch“ bis 5 = „sehr niedrig“)



²⁷ Nicht alle erfragten Kompetenzen wurden von 603 Absolventen bewertet. Für einige Items gilt daher ein N < 603.

Mobilität und Auslandserfahrungen

Auslandserfahrungen während des Studiums

Während des Studiums haben 40% der Absolventen eine Zeit im Ausland verbracht, hiervon die meisten mindestens einmal aus Studiengründen (81%). Die wenigsten Auslandserfahrungen bringen Absolventen der Fakultät für Naturwissenschaften (12%) mit, die meisten Auslandserfahrungen weisen mit einem Anteil von deutlich mehr als der Hälfte die Absolventen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften auf (57%).²⁸

Auslandserfahrungen nach Abschluss des Studiums

Nach Abschluss des Studiums haben 34% der Absolventen mindestens einmal eine Zeit im Ausland verbracht. Gründe hierfür waren am häufigsten Erwerbstätigkeiten auf Veranlassung des Arbeitgebers (47%) und die Bemühung um eine Stelle (44%). Zum Zeitpunkt der Befragung waren 5% der Absolventen im Ausland erwerbstätig.

²⁸ Eine Ursache für den hohen Anteil von Absolventen mit Auslandserfahrungen innerhalb der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften ist die Ansiedlung der internationalen Studiengänge International Economics und International Business Studies innerhalb der Fakultät.

Region der Beschäftigung

Die meisten Absolventen bleiben nach Abschluss des Studiums in der Region. Zwei Drittel der in Deutschland Tätigen üben eine Stelle in Nordrhein-Westfalen aus, hierunter fallen wiederum 60% auf die Region Ostwestfalen-Lippe. Absolventen der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und der Fakultät für Kulturwissenschaften weisen die höchste Mobilität auf. Hier arbeiten lediglich 56% bzw. 57% der Befragten in Nordrhein-Westfalen. Lehramtsabsolventen (92%), Absolventen der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik (75%) bzw. Absolventen der Fakultät für Maschinenbau (74%) sind dagegen mit überdurchschnittlichen Anteilen in Nordrhein-Westfalen vertreten.

Abb. 21 Region der Beschäftigung (N = 478, Anzahl und Prozent, nur Erwerbstätige innerhalb Deutschlands)

